



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 67

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71
E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FAMILIE-EXTRA

Freude am Haushalt?

Für alle, die Freude am Haushalt haben, bietet sich in Sargans eine Ausbildung zur Haushaltslehrmeisterin an. Seite 6



Sport

LGT-Tennis-Turnier

Beim Vaduzer LGT-Tennisturnier siegten Noelia Perez vor Fiana Meineck und Vlado Platenik vor Adrian Dedial. Seite 9

TAGESCHAU

Kunz gewann Silber

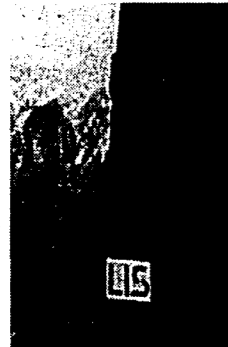


Stephan Kunz holte an der Schweizermeisterschaft im Langlauf über 50 km die Silbermedaille. Im Rennen mit Massenstart hielt der Liechtensteiner im Kampf um die Goldmedaille in einer dreiköpfigen Spitzengruppe bis kurz vor Schluss voll mit. Drei km vor dem Ziel steigerte dann Jeremias Wigger seine Kadenz und Kunz vermochte nicht mehr zu folgen. Den zweiten Rang lief der Liechtensteiner aber sicher nach Hause. Seite 8

Diskussion wegen Euro-Kriterien

HAMBURG/MÜNCHEN: Angesichts der schwierigen Finanzlage wird in Deutschland der Ruf nach einer flexiblen Auslegung der Maastricht-Kriterien lauter. Bundeskanzler Helmut Kohl und Finanzminister Theo Waigel machten aber klar, dass an den Stabilitätskriterien festgehalten werde. Der CDU-Aussenpolitiker Karl-Heinz Hornhues warnte ebenso wie SPD-Chef Oskar Lafontaine und der DAG-Vorsitzende Roland Isen davor, die pünktliche Einführung des Euros mit einer Dogmatisierung der Bedingungen für die europäische Währungsunion zu gefährden. Der Hamburger Erste Bürgermeister Henning Voscherau forderte eine Volksabstimmung über den Euro. Hornhues warnte am Wochenende im Nachrichtenmagazin «Focus» vor einer Verschiebung der europäischen Währungsunion. Dies würde unkontrollierbare Auswirkungen mit sich bringen, sagte der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages. Der europapolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Helmut Haussmann, sagte dem Blatt, es wäre Vertragsbruch, die europäische Währungsunion nur bei einer Neuverschuldung von 3,0 Prozent einzuführen. (AP)

LIS informierte



Die Fachhochschule Liechtenstein (LIS) organisierte am vergangenen Samstag nachmittag eine Informationsveranstaltung für Studieninteressierte, an der sie über die Fachbereiche Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik nähere Auskünfte gab. Anhand von Demonstrationen in ihren Labors und Werkstätten bot die LIS allen Interessierten einen Einblick in den (vielleicht zukünftigen) Studienalltag. Seite 2

GSoA grundsätzlich für Friedensdienst-Initiative

BERN: Die GSoA ist grundsätzlich für die Lancierung einer Friedensdienst-Volksinitiative. Ein entsprechendes Projekt wurde gemäss Mitteilung am Sonntag von der GSoA-Vollversammlung in Bern gutgeheissen. Die Lancierung soll im kommenden November beschlossen werden. Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) hiess die Schaffung eines Zivilen Friedensdienstes als GSoA-Projekt mit 37 gegen drei Stimmen und bei vier Enthaltungen gut, wie es in der Mitteilung heisst. Der Zivile Friedensdienst soll im In- und im Ausland vorbeugend, begleitend und nachsorgend zum Abbau von Gewaltverhältnissen beitragen. Jeder in der Schweiz lebenden Person soll kostenlos eine Grundausbildung zur Förderung von Wissen und Praktiken zur gewaltlosen Beilegung von Konflikten offenstehen. (AP)

Zeppelin wirbt für Tourismus

Werbung für Bodensee-Region und Liechtenstein mit dem neuen Luftschiff

Ein Zeppelin macht auch Werbung für das Tourismus-Land Liechtenstein. Der Bodensee-Verkehrsverein hat das Luftschiff zum Symbol für die internationale Bodensee-Region erhoben. Ein neuer Zeppelin soll von Friedrichshafen noch in diesem Jahr zu seinem ersten Flug starten.

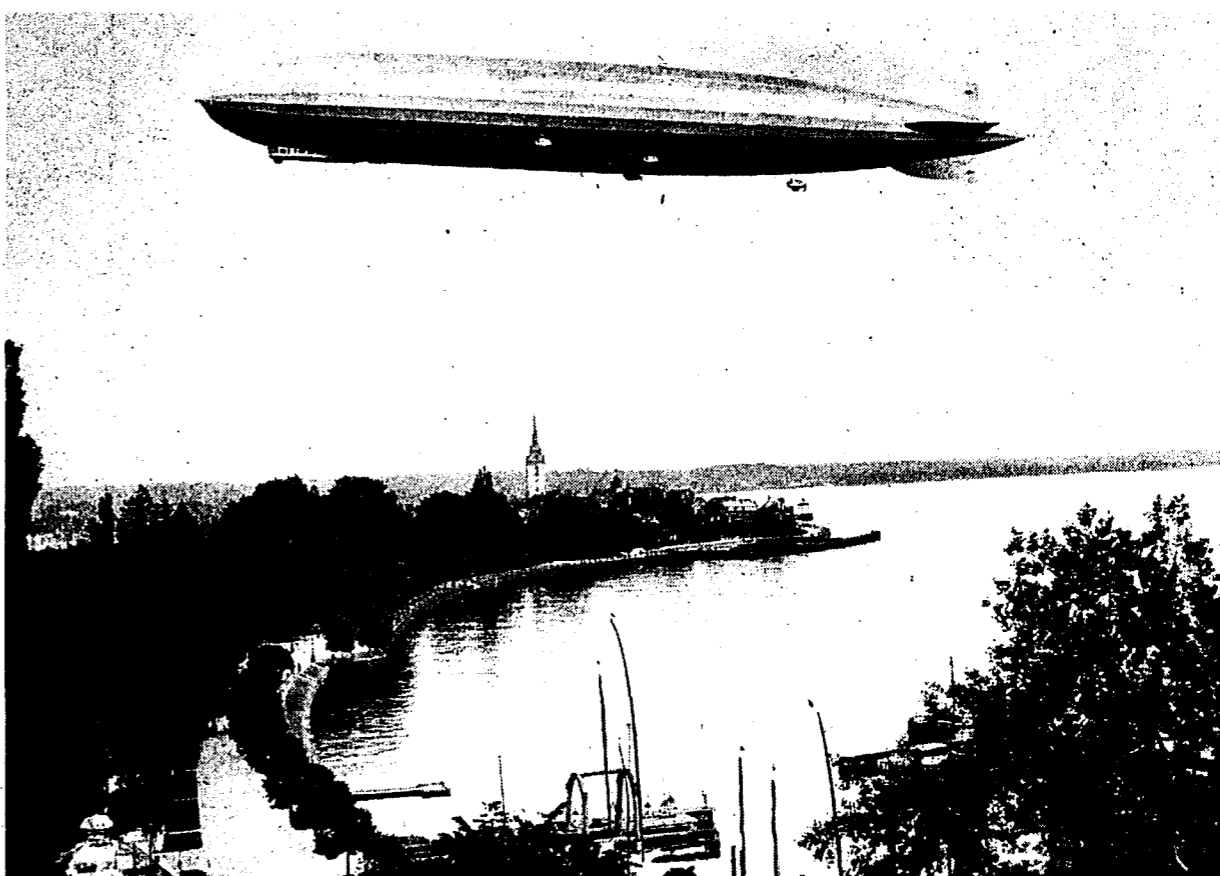
Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein arbeiten im Internationalen Bodensee-Verkehrsverein zusammen und werben gemeinsam für den «Bodensee im Herzen Europas». An der kürzlich stattgefundenen Internationalen Tourismusbörse Berlin gaben die Bodensee-Touristiker ihren Einstand mit dem Zeppelin als Symbol. In Zukunft soll bei allen Tourismus-Aktivitäten für die Bodensee-Region das Luftschiff für Aufmerksamkeit sorgen.

Zeppelin als Werbe-Symbol

Der erste Original-Zeppelin, den legendären Vorbildern der dreissiger Jahre nachgebaut, soll in diesem Sommer zu seinem Jungfernflug in die Höhe steigen. Für die kommerziellen Einsätze des rund 75 Meter langen High-Tech-Luftschiffes kristallisieren sich vor allem zwei Schwerpunkte heraus: Einerseits für exklusiven, aber sanften und umwelt-schonenden Tourismus, andererseits für Missionen im Dienste von Wissenschaft und Forschung. Zu den Vorteilen der Luftschiffe im Tourismusbereich zählen die Langsamkeit, die lange Flugdauer, die Stillstand-Möglichkeiten über dem Einsatzgebiet, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Für «Sightseeing-Touren» scheinen die riesigen Zeppeline die idealen Flugobjekte zu sein.

Postabwurf über Liechtenstein

Für die neuen Luftschiffe, die in Friedrichshafen gebaut und dort stationiert sein werden, ist die Verbindung zum Fürstentum Liechtenstein über die Tourismus-Werbung gegeben. Die Zeppeline der dreissiger Jahre standen damals auch im Dien-



Zeppeline kommen wieder in Mode. In den dreissiger Jahren beförderten die Luftschiffe auch Luftpost aus Liechtenstein. Eine Nachbildung soll nun für den Tourismus am Bodensee, unter Einschluss Liechtensteins, werben. (Bild: Archiv Zeppelin)

ste der Luftpost-Philatelie Liechtensteins. Unter den Luftpost-Briefmarken sind zwei Sonderreihen mit dem Bild eines Zeppelins zu finden: 1931 in Verbindung mit dem Malbuntal und dem Saminatal, 1936 mit der Kirche Schaan und mit dem Schaaner Riet. Ein historisches Datum ist der 19. August 1930, als anlässlich eines Rundflugs des Luftschiffes «Graf Zeppelin» ein besonderer Luftpost-Abwurf über Liechtenstein erfolgte. Die abgeworfenen Poststücke erhielten in Vaduz, das damit an die neuartige Verbindung der Postübermittlung angeschlossen wurde, den Ortsstempel als Ankunftsstempel.

Postflug von Liechtenstein

Ein knappes Jahr später folgte ein Postflug von Liechtenstein nach Lausanne: Am 10. Juni 1931 flog das Luftschiff nach Schaan und über-

nahm auf dem damaligen, provisorischen Flugfeld die liechtensteinische Luftpost, indem es niederging und Seile auswarf, woran die Postsäcke zum Aufziehen an Bord gehängt wurden. Aufschlussreich bei einem weiteren Postflug der Fahrtbericht: «Friedrichshafen, 28. Juni 1932. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist heute um 8.25 Uhr unter der Führung von Kapitän Lehmann zu seiner 250. Fahrt aufgestiegen. An der Fahrt, die etwa 8 Stunden dauern wird, nehmen 36 Fahrgäste teil. In Vaduz im Fürstentum Liechtenstein wird das Luftschiff zu einer Postaufnahme niedergehen.»

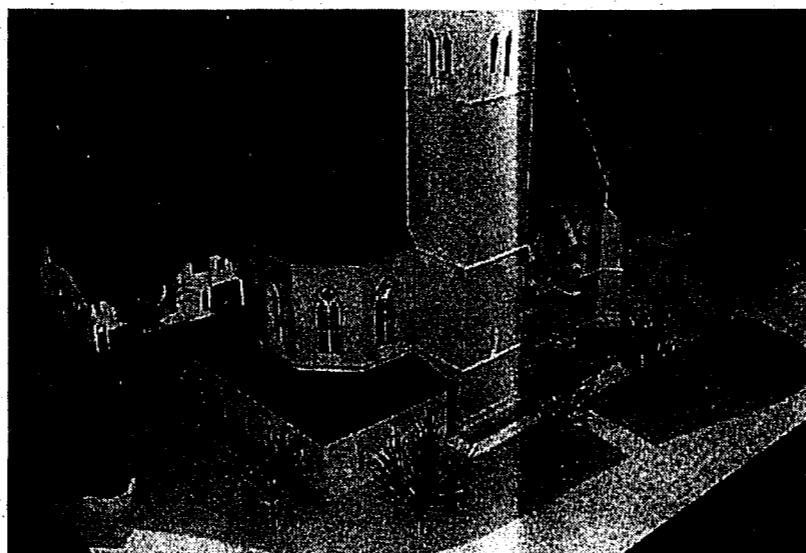
Luftpost über Friedrichshafen

Liechtenstein wurde über den Postvertrag mit der Schweiz an der Luftpostbeförderung mit dem Luftschiff «Graf Zeppelin» von Friedrichshafen nach verschiedenen

europäischen Ländern sowie nach Amerika beteiligt. Die Luftpostsendungen aus Liechtenstein mussten nach den von der Deutschen Reichspost vorgeschriebenen Luftpostgebühren mit Liechtenstein-Briefmarken frankiert, in den Postämtern mit den Ortsstempeln entwertet und dem Luftpostamt in Friedrichshafen zum Flugtransport zugeleitet werden. Bis zur Katastrophe von Lakehurst, als am 6. Mai 1937 der Zeppelin «Hindenburg» in Flammen aufging, beteiligte sich Liechtenstein als Zeppelin-Vertragsstaat an verschiedenen Übersee-Flugfahrten. Liechtensteinische Zeppelinpost, in der Regel in Vaduz oder Triesenberg abgestempelt, erhielt in Frankfurt zusätzlich einen runden Doppelkreisstempel mit dem Aufdruck «Deutsche Luftpost Europa - Nordamerika». Günther Meier

Ruggell: Ja zur Kirchenrenovation

Stimmbevölkerung hiess Kreditbeschluss von 4,635 Mio. gut



Die Ruggellerinnen und Ruggeller stimmten einer Kirchenrenovation und -erweiterung gemäss oben abgebildetem Modell am Wochenende zu.

Die Ruggeller Kirche kann erweitert und renoviert werden. Die Stimmbevölkerung hiess am Wochenende einen dementsprechenden Kreditbeschluss über 4,635 Millionen Franken abzüglich allfälliger Subventionen gut. Bei einer Stimmbeteiligung von 64,2 Prozent sprachen sich 417 Wählende - das entspricht 80,8 Prozent - für eine Erweiterung verbunden mit einer Renovation aus. In der parallel abgehaltenen Konsultativabstimmung ergab sich ein deutliches Mehr für die Anschaffung von Stühlen anstatt Bänken. Die Abstimmung vom Wochenende war die zweite innerhalb eines Jahres, nachdem das zuvor vorgelegte Projekt deutlich verworfen worden war und jetzt eine überarbeitete Variante auf breite Zustimmung stiess.

REKLAME

Die besondere Adresse zum Thema Mode ...



Emi Schenk
Dornbirn + Bludenz

Über Mittag durchgehend geöffnet!
Jeden Samstag von 8.30-16.30 Uhr geöffnet
Telefon 0043 / 55 72 / 230 18